

452

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
22. Jahrg. Wien, Dienstag, 29. Oktober 1912.

Das Grab des Wohltäters Robert Glaser. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Braun den Magistrat zu ermächtigen, bei der Gruft des verstorbenen Wohltäters Robert Glaser, der den Armen Wiens eine beträchtliche Erbschaft im Werte von ca. 2 Millionen Kronen zukommen ließ, sofort eine entsprechende Pflanzendekoration herzustellen, daselbst am 1. November einen Kranz mit weißroten Schleifen und der üblichen Aufschrift zu hinterlegen und die 2 Laternen am 1. und 2. November beleuchten zu lassen.

Lueger-Denkmal. Uebermorgen, Donnerstag, lauft der Termin des Wettbewerbes zur Erlangung von Entwürfen für ein Denkmal Dr. Karl Luegers, das bekanntlich auf dem Platze vor dem Rathause zur Aufstellung gelangen wird, ab. Die Entwürfe und Modelle werden im Schönborn-Palais 8. Bezirk Landongasse 17 und 19 in einer noch näher zu bestimmenden Zeit zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt werden. Der Termin endigt um 12 Uhr mittags und unmittelbar darauf wird sich das Preisgericht konstituieren.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 29. Oktober 1912.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer und Hof.

StR. Baron beantragt den Ankauf des städtischen Grundstückes Bnl. 500 in Heiligenstadt 19. Bezirk an der Ecke der Boschstraße und der Halterangasse im Ausmaße von 1710 m² um den Preis von 50 K per m² zu Arrondierungszwecken und die Bestimmung der Baulinien für eine zwischen der Boschstraße und der Eisenbahnstraße im 19. Bezirk zu eröffnende neue Gasse. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Tomela wird das Projekt für den Kanalsubau in der Hameaustraße vom Sulzweg bis Hameaustraße Nr. 54 im 18. Bezirk mit den Kosten von 16.000 K genehmigt.

Der Anschaffung von 22 Feuermeldern für die Feuermeldeanlage im Ausrückungsgebiete der Haupt-Feuerwache Mariahilf wird nach einem Berichte des StR. Kleiner mit den Kosten von 10.170 K zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Hallmann wird die Abtragung des städtischen Unterkunftsgebäudes für Parteien am Zentralmarkte des 5. Bezirkes genehmigt.

StR. Dechant beantragt die ^{Fläche}Besäumung der/zwischen der Zufahrtsrampe zur Dürwaringbrücke und der Scheibenbergstraße im 18. Bezirk mit den Kosten von 2350 K₁ (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Schreiner wird die Abände-

rung der Baulinien für die verlängerte Schweglerstraße und verlängerte Habichergasse auf der Schmelz im 15. Bezirk genehmigt.

StR. Schwer beantragt die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen und Bettarten für die städtische Berufsfeuerwehr mit den Kosten von 5263 K. (Ang.)

Dem Ankauf von 2 Aquarellen des Professors Franz Kopallik darstellend malerische Aufnahmen der Villa Wertheimstein im 19. Bezirk für das städtische Museum wird zugestimmt.

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Schreiner die Einstellung folgender Posten in das Investitionspräliminare der städtischen Straßenbahnen für das Jahr 1913: Anlage einer Gleisschleife für die Endstation in Grinzing mit den Kosten von K 250.000 und die Erbauung einer definitiven Brücke über die alte Donau an Stelle der bestehenden Holzbrücke mit den Kosten von 250.000 K als Anteil der städtischen Straßenbahnen.

Goldene Hochzeit. Am Sonntag, den 27. Oktober l. J. feierte der städtische Straßenarbeiter-Partieführer Josef Trimmel mit seiner Gattin Aloisia, geb. Königl das Fest der goldenen Hochzeit. Zur kirchlichen Feier hatten sich Bezirksvorsteher kais. Rat Thomas Porzer, Landtagsabgeordneter Mender, eine Anzahl von Bezirkeräten und zahlreiche Freunde und Bekannte des Jubelpaares, insbesondere viele Straßenarbeiter eingefunden. Pfarrer Mechtler hielt eine ergreifende Ansprache an die beiden alten Leute, worauf Bezirksvorsteher kais. Rat Porzer in Vertretung des Bürgermeisters dem Jubelpaare das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde Wien, 50 Silberkronen in einem Hübchen, mit dem Wappen der Stadt Wien gezierden Geldtäschchen, überreichte. Damit fand die kirchliche Feier ihren Abschluß.

Approvisionnementauschuss. Unter dem Vorsitze des Obmannes G.R. Dr. Klotsberg und des Obmannstellvertreters G.R. Dechant fand heute Abends eine längere Sitzung des gemeinschaftlichen Approvisionnementauschusses statt. In derselben wurde das Ansuchen des Konsortiums zur Verbauung der Freihausrealität um Baulinienbestimmung und das hierüber vorgelagte generelle Projekt des Stadtbauamtes einer Erörterung unterzogen. Weiters wurde beschlossen im Pferdeschlachthause einen Kontumazmarkt für Schlächterpferde einzurichten und den Gemeinderäte zu empfehlen an die k.k. Regierung eine Petition zu richten wegen Verpflichtung der Grossgrundbesitzer zur Aufzucht von Vieh und wegen Abgabe von Schweinezuchtmaterial an kleinere Grundbesitzer. Der Bericht des Vorstandes der städtischen Uebernahmestelle für Vieh und Fleisch über eine Studienreise nach Kronstadt, Czernowitz und Lemberg wurde zur Kenntnis genommen.

Der Wiener Schlachtviehmarkt im Oktober 1912

Zur Vorberatung für die am 10. November l. J. stattfindende Gründungsversammlung des kürzlich vom Handelsministerium genehmigten Reichsverbandes der Genossenschaftsverbände der Fleischverarbeitenden Gewerbe Oesterreichs versammelten sich Montag im ^{Genossenschafts} ~~Genossenschafts~~ ^{Vieröckel und Fleisch} ~~Genossenschafts~~ hause der Fleischhauer die Vorstandsvorsteher Franz SCHNEIDER (N. Oe.) LAUBE (Deutsch-Oeden), Schütty (Steiermark und Kärnten), SCHUETZ (O. Oe.), KROSTKA und SOFFER (Mähren), RUF (Vorarlberg) und die Genossenschaftsvorsteher SCHEDL und G.R. Ferd. EDER (Wien), WANKUS (Mödling), NARNLEITNER (St. Pölten) und SCHOEDL (Mistelbach) zu einer Konferenz, welche sich u. a. auch mit der Lage des Wiener Schlachtviehmarktes beschäftigte. Vom Eisenbahnministerium war eine Zuschrift eingelangt, in welcher mit Bezug auf das Memorandum der im Reichsverbande vertretenen Landesverbände und Genossenschaften mitgeteilt wird, dass seitens des Eisenbahnministeriums an die Bahnverwaltungen neuerdings Weisungen wegen beschleunigter Beförderung und Manipulation von Vieh- und Fleischtransporten hinaus gegeben wurden. Gleichzeitig wird der Erwartung Ausdruck gegeben, dass die Verbände, insoweit den Parteien eine Einflussnahme auf die Beschleunigung der Durchführung derartiger Transporte eingeräumt ist, dahin wirken werden, dass die Bahnmorgane parteiweise tatkräftig unterstützt

453

werden. Bei der Beratung der Tagesordnung für den Reichsverbandstag wurde darauf hingewiesen, dass sich die Verhältnisse seit der Ueberreichung des Memorandums an die in Betracht kommenden Ministerien noch weiterhin verschlechtert haben und es daher notwendig erscheine den Ministerien die zur Abhilfe der Viehnot und Fleischteuerung in Vorschlag gebrachten Anträge zur raschen Berücksichtigung neuerlich in Erinnerung zu bringen. Bei diesem Anlasse gelangten die geradezu trostlose Lage der Fleischhauer von Wien und Umgebung auf dem letzten Rindermarkte zur eingehenden Besprechung. Der Vorsitzende Vorsteher SCHNEIDER und der Verbandsreferent SCHEDL wiesen an der Hand amtlicher Daten nach, dass im laufenden Monate die Situation auf dem Schlachtviehmarkt in St. Marx bereits unhaltbar geworden war. Die Auftriebe an Fleischhausvieh sind von Woche zu Woche ganz bedeutend zurückgegangen und am letzten Montag auf 2300 Stück gesunken, was eine exorbitante Steigerung der ohnedies hohen Viehpreise zur Folge gehabt habe. Bei einem Vergleich des Angebotes und der Preise mit dem Monate Oktober des vorigen Jahres ergibt sich bei Mastvieh ein Ausfall von 1964 Stück wozu noch 333 Stück hochprima Ware kommt, die ausser Markt weniger bezogen worden sind; diesem Rückgang steht eine Zunahme des Auftriebes an Weidevieh um nur 681 Stück gegenüber, welche den Ausfall selbstverständlich in keiner Weise wettmachen kann. Auch die Anschaffungen der Wiener Fleischhauer sind in diesem Monate um 269 Stück zurückgeblieben, was auf den Rückgang des Rindfleischkonsums infolge der hohen Preise zurückzuführen ist. Wenn von wenig informierter Seite noch immer von einer ungerechtfertigten Spannung zwischen Vieh- und Fleischpreisen gesprochen wird, so wird dieser Vorwurf durch die amtlichen Daten vollständig widerlegt. So sind die Preise für Ochsen aus oder über Ungarn von 5 - 18 K. jene von Ochsen aus Galizien von 6 - 20 K. und von Ochsen aus den deutschen Ländern von 4 - 18 K. per q. gestiegen. Noch deutlicher drückt sich die enorme Verteuerung des Lebendviehes in den Verkaufsziffern aus. So wurden im Oktober l. J. zum Preise bis K. 100.- pro q 1071 Stück weniger verkauft als in der gleichen Periode des Vorjahres; auch in der Preislage von 101 - K. 120 bleibt die Verkaufsziffer um 1835 Stück zurück; dagegen schnellen die Zahlen der zu den Höchstpreise - von 121 K. aufw. - abverkauften Stücke von 162 auf 3247 Stück. d.h. mehr als 30 % der in den letzten 5 Wochen in St. Marx aufgetriebenen Mastochsen wurden zu Preisen verkauft, die man sich im Vorjahre noch gar nicht hat träumen lassen. Während im Oktober v. J.

im ganzen 4 Ochsen mit K. 125 verkauft wurden, sind in diesem Monate 2111 (1) Stück mit K. 125.- K. 140. bezahlt worden. Ein Anhalten dieser Preise müsste den Ruin des ganzen Gewerbes zur Folge haben. Angesichts dieser Verhältnisse bleibe nichts übrig, als die Öffentlichkeit streng wahrheitsgemässer Weise über die traurige Situation auf dem Schlachtviehmarkte aufzuklären und der Hoffnung Ausdruck zu geben, dass die gesamte Bevölkerung die Fleischhauer in ihren Bestrebungen gründliche Abhilfe zu schaffen, tatkräftig unterstützen werde. Nach einer eingehenden Debatte wurde der Beschluss gefasst, als wichtigstes Thema für die Reichsverbandsversammlung die Oeffnung der Grenzen für die Einfuhr von Vieh- und Fleisch, Aufhebung der Verzehrungssteuer und zeitweise Sistierung der Einfuhrzölle, wobei Italien in erster Linie in Betracht kommt, auf die Tagesordnung zu stellen und sämtliche in Frage kommenden Ministerien, die Handels- und Gewerbekammern, grösseren Stadtgemeinden und Approvisionnement korporationen zu dieser für die gesamte Bevölkerung wichtigen Tagung einzuladen.

453